

Figurengruppe ist zurück

MZ 28.5.25

Vor vier Jahren wurden die tanzenden Kinder des Köthener Bildhauers Robert Propf in die Werkstatt von Uwe Schön geschafft. Jetzt ist das Kunstwerk wieder an Ort und Stelle.

VON SYLKE HERMANN

KÖTHEN/MZ. Die Mittagspause fällt aus. Obwohl die Mai-Sonne am Dienstag geradezu dazu einlädt. Doch Uwe Schön und sein Kollege haben keine Zeit. Sie müssen Arme verbinden – und die Einzelteile der Figurengruppe vor der Sekundarschule „Völkerfreundschaft“ mit möglichst ruhiger Hand solange in der gewünschten Position halten, dass der Kleber die Endpunkte fest fixieren kann: „Dafür gibt es leider keine Hilfsmittel“, erklärt der Steinmetz auf der Baustelle. Alles ist Handarbeit.

Finaler Feinschliff

Für den heutigen Mittwoch hat sich Uwe Schön, der Inhaber des Steinmetzbetriebes Lehmann in Köthen, vorgenommen, dem aufgearbeiteten Kunstwerk vor der Schule den finalen Feinschliff zu geben. So muss der aus vier gleichgroßen Tortenstücken bestehende Sockel noch verfügt werden. Das gleiche gilt für die Verbindungsstellen an den einzelnen Figuren. Das brauche seine Zeit. Und selbst dann sei seine Arbeit noch nicht getan. Nächste Woche will er das Kunstwerk mit einer wasserabweisenden Tinktur behandeln, „damit es lange aussieht wie neu“, hofft er.

Der 1986 verstorbene Köthener Bildhauer Robert Propf hatte das Kunstwerk einst entworfen. Jahrzehntlang stand der Brunnen mit den tanzenden Kindern als Hingucker vor der Sekundarschule in der Straße Am Wasserturm. Durch Vandalismus wurde es schließlich immer unansehnlicher. Es gründete sich eine Elterninitiative und sammelte Spenden, um die Figurengruppe wieder aufarbeiten lassen zu können.

Vier Einzelteile

Doch das sollte dauern. Vor ziemlich genau vier Jahren transportierte der Steinmetz das zirka 1,2 Tonnen schwere Kunstwerk – in vier Einzelteile gestückelt – in seine Werkstatt und parkte es dort erst einmal. Er war anfangs ohnehin ein wenig ratlos. Denn er hatte keine Informationen darüber, wie die vier im Kreis tanzenden Kinder unterschiedlicher Nationalität im Original aussahen. Ihre Hände waren abgeschlagen, teilweise fehlten sogar die Unterarme. Klarheit, erzählt Uwe Schön, habe er erst durch eine Zeichnung erhalten, die ihm die damalige Stadtarchivarin Monika Knof zur Verfügung stellte. Danach arbeitete er schließlich



Steinmetz Uwe Schön (li.) und sein Mitarbeiter Stephan Röder bauen das Kunstwerk wieder auf.

FOTO: UTE NICKLISCH



Das Kunstwerk stammt ursprünglich von Robert Propf.

FOTO: UTE NICKLISCH



Steinmetzmeister Uwe Schön rekonstruierte die Figurengruppe nach einer Bildvorlage, die er aus dem Stadtarchiv bekam.

FOTO: SYLKE HERMANN

Dass das Langzeitprojekt jetzt doch ein überraschend schnelles Ende fand, dürfte dem Steinmetz zu verdanken sein. Der hatte die Initiative ergriffen, nachdem sich Schulleiterin Bianca Bohlemann in einem Beitrag in der MZ beklagt hatte, dass es nach dem Wiedereinzug in das sanierte Gebäude nicht so richtig vorangehe. Ein Punkt auf ihrer persönlichen Mängelliste: die fehlende Figurengruppe. Den kann sie nun abhaken. Wie

der Landkreis auf Nachfrage der MZ mitteilte, verzichtet man aus Kostengründen allerdings auf das ehemalige Wasserbecken und legt stattdessen rings um das Kunstwerk ein Blumenbeet an.

Weitere Maßnahmen

Rund 2.000 Euro investierte der Landkreis in das Fundament für die Figurengruppe. Deren Aufarbeitung in der Werkstatt von Steinmetz Uwe Schön kostete

rund 10.000 Euro, die größtenteils über Spenden finanziert wurden.

In den kommenden Wochen soll im Umfeld der Sekundarschule „Völkerfreundschaft“ noch einiges mehr passieren, wie die Landkreisverwaltung jetzt ebenfalls auf Nachfrage erklärte: Die Tartanbahn des Sportplatzes samt Streetball-Platz sollen bis August fertiggestellt sein. Die Restarbeiten für die Außenbeleuchtung sind für Mitte Juni eingeplant, heißt es.